

Beschluss des Landrats vom 02.11.2023

Nr. 146

23. Lernräume für Baselbieter Schulen 2023/254; Protokoll: ps

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenezunehmen.

Jan Kirchmayr (SP) findet es schade, dass der Vorstoss nicht mit den Traktanden 20–22 verbunden beraten werden könne. Er steht einer Umwandlung etwas skeptisch gegenüber. Mit einem Postulat hat der Regierungsrat den Auftrag zu prüfen, ob die Schulen Lernräume installieren sollen, was damit enden wird, dass jede Sekundarschule ihr eigenes Konzept ausarbeitet und dies auf eigene Art und Weise regelt. Die Idee der Lernräume ist, mit dem bestehenden Pool an spezieller Förderung einen spezifischen Raum in einer Schule schaffen zu können, in dem Kinder ein kurzes Timeout oder eine Auszeit nehmen können. Es braucht diese Entlastung für Lehrpersonen, Klassen und Schülerinnen und Schüler. Dies sollte rasch realisiert werden, nicht nur in den Sekundarschulen, sondern auch in den Primarschulen. Dies wurde bereits an einer Sekundarschule im Baselbiet realisiert und ist einfach und unkompliziert umzusetzen. Es sollte auch kein zusätzliches Geld benötigt werden. Im Förderpool sollten Ressourcen vorhanden sein. Der Redner ist nun gespannt auf die Voten der anderen Fraktionen und wird anschliessend entscheiden, ob er die Motion in ein Postulat umwandelt oder nicht.

Caroline Mall (SVP) äussert, manchmal gebe es die unheilige Allianz zwischen der SP- und der SVP-Fraktion. Die Rechtsgrundlage wurde mit der Vorlage zur Sonderpädagogik (2019/139) geschaffen und ist vorhanden. Speziell für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler ist darin enthalten: *«Die spezielle Förderung unterstützt Schülerinnen und Schüler, die im Regelunterricht nicht ausreichend gefördert werden können. Sie umfasst die Bereitstellung spezifischer Lernhilfen bei Einschränkungen im Lern- und Leistungsbereich, in der Sprach-, Sprech- und Kommunikationsentwicklung, im Bewegungsverhalten oder im sozio-emotionalen Bereich (Verhalten).»* In die Vorlage wurden SOS-Stunden eingebaut. Es wurde ein Pool geschaffen und die Schulen können entscheiden, wie sie mit dieser Riesenproblematik, die auch mit Lernräumen nicht gelöst werden kann, umgehen wollen. Es braucht kein kantonales Konzept – und die Gemeinden wollen das vielleicht auch nicht, dass ihnen das vorgegeben wird, denn sie entscheiden lieber selber. Die Rednerin ist etwas enttäuscht von der Aussage in der Beantwortung von Regierungsrätin Monica Gschwind, dass der Vorstoss als Postulat entgegenezunehmen soll, weil an diesem Thema bereits gearbeitet werde.

Woher kommt die Problematik mit auffälligen Kindern in der Schule, die seit Jahren besteht? Es gibt darauf keine abschliessende Antwort. Die Rednerin macht einen Gegenvorschlag: Lernräume sollten für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden, die den Unterricht nicht stören. Die SVP-Fraktion lehnt Motion und Postulat ab, da die Rechtsgrundlagen vorhanden sind.

Heinz Lurf (FDP) erklärt, die Schulen seien wegen den schwer verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern stark gefordert. Der Handlungsbedarf ist unbestrittenermassen hoch. Bereits in ihrer Stellungnahme zur Motion 2023/62 «Einführung von Förderklassen auf Primar- und Sekundarschulebene mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern» hat der Regierungsrat jedoch darauf hingewiesen, dass die BKSD das Projekt «Umgang mit schweren Verhaltensauffälligkeiten» lanciert hat. Mit der Thematik befassen sich im Kanton bereits verschiedene Stellen. Der Regierungsrat schlägt deshalb vor, die vorliegende Motion als Postulat entgegenezunehmen. So kann sie

im Rahmen der Vorstellung des Projekts auch über die Ergebnisse und Erkenntnisse in dieser Angelegenheit berichten. Die FDP-Fraktion folgt dem Antrag des Regierungsrats.

Andrea Heger (EVP) sagt, auch die Grüne/EVP-Fraktion könne die Ausführungen des Regierungsrats nachvollziehen und unterstütze den Vorstoss als Postulat. Die verschiedenen Optionen sollen im Rahmen des Projekts genau geprüft werden und dann soll entschieden werden, welches Konzept gewählt wird.

Jan Kirchmayr (SP) dankt für das Votum. Er empfiehlt Caroline Mall, auf den Link im Vorstoss zu klicken, dieser zeige, wie der Lernraum an der Sek Liestal umgesetzt wird. Es ist eine gute Sache. Das Ziel eines Lernraums ist, dass Schülerinnen und Schüler mit psychischen Problemen oder verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler – es sind nicht viele, aber sie binden Ressourcen – kurzzeitig in einem Lernraum beaufsichtigt werden und zur Ruhe kommen können. Dies ist sinnvoll. Im Sinn der Sache ist der Redner bereit, seinen Vorstoss in ein Postulat umzuwandeln.

Sabine Bucher (GLP) sagt, ihre Wortmeldung erübrige sich, wenn die Motion in ein Postulat umgewandelt werde.

://: Mit 60:18 Stimmen wird der Vorstoss als Postulat überwiesen.
